

Frage stellen

Unverbindliche Anfrage

Bergsteigen in Südperu

Peru



Frage stellen

Unverbindliche Anfrage

REISEVERLAUF

1. Tag : AnkunftStart und Zielflughafen ist Lima, mittlerweile mit elf Millionen Einwohnern eine der größten Städte Südamerikas. Nach der Abholung wird erst mal das Hotel bezogen, danach ist Ausruhen angesagt, wer möchte kann sich noch etwas in der Stadt umsehn. Den Abschluss des Tages bildet das erste landestypische Abendessen in einem einfachen Restaurant in Lima.

2. Tag : LimaAm Vormittag schauen wir uns einen Teil der Innenstadt an, dabei ist vor allem die Plaza de Armas interessant, welche umrahmt von diversen Regierungsgebäuden wahrlich gigantische Ausmaße erreicht. Von hier aus werden sämtliche Entfernungen in ganz Peru gemessen. Neben einer Kirche mit einem fast schon makaberen Denkmal, Francisco Pizarro wird hier geehrt, ein spanischer Schweinehirt, auf den das Ganze Elend dieses Kontinentes zurückgeht, aber natürlich auch der unermessliche Reichtum der peruanischen Oberschicht, ihm wollen wir nicht allzu lange huldigen. Da schauen wir uns lieber das bunte Treiben des Mercado Central an. Hier gibt es schon mal eine Vorschau auf das, was uns in Peru erwartet. Alle möglichen Kunstgegenstände kann man hier erwerben, allerdings auch durchaus europäische Güter wie CDs oder Bücher. Da Lima nicht gerade die schönste und interessanteste aller lateinamerikanischen Städte ist fahren wir am Nachmittag weiter nach Ica. Die Busfahrt nimmt etwa 3 Stunden in Anspruch und führt an der Küste entlang durch saharaähnliche Sandwüsten. Abendessen und Übernachtung in Ica.

3. Tag : Oase HuacachinaFrüh am Morgen begeben wir uns zur nahe gelegenen Oase Huacachina, eingebettet in mächtigen Sanddünen. Genau die werden wir uns vornehmen, da es hier tagsüber sehr heiß werden kann, starten wir die Tour am frühen Morgen. Zuerst ist der Sand hart und gut begehbar, je steiler das Gelände wird, umso mühsamer wird der Anstieg. Man rutscht fast mehr zurück, als das man Höhe gewinnt. Eine wirklich gute Übung für die späteren Vulkanbesteigungen. Ein wenig von der Oase entfernt fühlt man sich wirklich wie in der Sahara. Nach der eher kurzen Tour werden wir unser Hotel in Huacachina beziehen und danach Mittagessen. Der Nachmittag ist zu heiß für größere Aktivitäten, aber es stehen Hängematten für uns bereit. Wer noch Energie hat kann sich am Abend unter kundiger Anleitung im Sandboarden üben, dazu muss allerdings noch mal eine Düne bezwungen werden. Abendessen und Übernachtung erfolgen in Huacachina.

4. Tag : Islas BallestasVon Ica ist es nur ein Katzensprung nach Paracas, dem Ausgangspunkt für unsere Bootstour zu den Islas Ballestas. Eine wild zerklüftete Inselgruppe mit einigen Klippen und ungewöhnlichen Felsen. Dazu gibt es weite Sandstrände und eine stattliche Anzahl exotischer Tierarten. Pelikane, Blaufußtölpel, Biguascharbe usw. usw. doch die Hauptattraktion sind sicherlich die 2,5 Meter langen braunschwarzen Seelöwen, die das Meer nach Nahrung durchpflügen. Mit etwas Glück sind sogar durchziehende Delphine zu sehen. Da die Inseln nicht betreten werden dürfen, schauen wir uns die Tiere vom Boot aus an. Dann verlassen wir die chillige Oase und begeben uns per Taxi zurück nach Ica. Nachdem wir uns noch etwas die Innenstadt angeschaut haben, startet von hier aus die Busfahrt nach Arequipa. Diese führt wiederum durch äußerst interessante Landstriche mit Dünen, Küste und später über 4000 Meter hohen Andenpässen. Etwa 15 Stunden benötigt unser Bus für die Strecke, doch glücklicherweise haben wir Liegesitze und einen recht luxuriösen Bus. Auch die Mahlzeiten werden im Bus gereicht, sodass eine angenehme Fahrt zu erwarten ist.

5. Tag : ArequipaDieser Tag Ihrer Peru Reise steht im Zeichen der Ankunft in Arequipa. Nach der langen Busfahrt ist es sicher in jedermanns Sinn zuerst einmal das Gepäck loszuwerden und das Hotel zu beziehen. Wahlweise kann dann der Nachmittag zum Ausruhen genutzt werden, wer möchte kann auch eine erste kurze Stadtführung mitmachen. Am Abend geht es auf jeden Fall noch mal in die Stadt, nämlich um ein landestypisches Restaurant für das Abendessen aufzusuchen. Dieser Name bezieht sich nicht, wie man vielleicht erwarten könnte auf die weiß getünchten Kolonialbauten der Stadt, sondern vielmehr auf die Tatsache das sie früher vor allem von hellhäutigen Einwanderern bevölkert war. Auch heute besteht ein verhältnismäßig großer Anteil der mittlerweile fast 700.000 Einwohner aus Nachkommen der spanischen Eroberer und Leuten die sich zumindest dafür halten. Ob diese Abstammung übergroßen Stolz hervorrufen muss mag dahingestellt sein, aber in Peru und anderen südamerikanischen Ländern definieren sich breite Teile der Bevölkerung über ihre Hautfarbe. Desto hellhäutiger umso angesehener. Leider akzeptieren auch die dunkelhäutigen Indigena zumindest nach außen hin diese Tatsache und

sehen die Bezeichnung Negro (Schwarz) immer noch als Beleidigung. Dieses Denken lässt sich schwer mit dem eigentlich eher verständlichen Stolz Nachfahren der Inka zu sein vereinbaren. Die Stadt selbst hat sich mittlerweile zur zweitgrößten Stadt Perus gemausert und ist zugleich die wichtigste Metropole zwischen Lima und La Paz. Arequipa sieht sich gern als Konkurrenz zu Lima, kommt aber der Bedeutung der Hauptstadt noch nicht nahe. Dafür ist Arequipa ruhiger und übersichtlicher. Durch die angenehme Distanz zur Küste und die für andine Verhältnisse eher gemäßigte Höhenlage von 2300 Metern herrscht in Arequipa das ganze Jahr über ein mildes und angenehmes Klima.

6. Tag : Cerro Verde Nun wird es Zeit die ersten Akklimatisationsstouren zu unternehmen, nämlich der Cerro Verde bei Tiabaya in einer ganz seltenen Wüstenlandschaft. Tiabaya ist ein Vorort von Arequipa und noch durch und durch landwirtschaftlich geprägt. Grüne Felder, Tierhaltung und einfache Gebäude prägen das Bild. Von Tiabaya aus fahren wir noch etwas weiter mit dem Taxi einen kleinen Pass hinauf, Cerro Verde genannt. Von dort starten wir unsere Wanderung, an ärmlichen Hütten mit einigen Hunden vorbei über einen aussichtsreichen Grat zum aussichtsreichen Gipfel mit seiner Madonnenstatue. Doch richtig interessant wird es weiter hinter der Madonna. Sandüberzogene Felsformationen, nur von einigen Kakteen bewachsen prägen das Bild. Noch ein richtig formschöner Gipfel knapp über 3000 Meter lässt sich von hier aus einfach besteigen, mit weitem Blick übers Land. Im Anschluss schauen wir uns noch die unmittelbare Umgebung von Tiabaya an, endlich wieder etwas Grün. Zum Abendessen sind wir dann zurück in Arequipa.

7. Tag : Colca Canyon Es ist Zeit für den Colca Canyon zwischen Chivay und Cabanaconde, den tiefsten Canyon der Welt. Dafür chartern wir in Arequipa den Bus nach Chivay, einem Andendörflein von ca. 3600 Einwohnern, dem lokalen Verkehrsknotenpunkt und neben Cabanaconde Hauptort im Colcata. Auch von hier aus bietet sich noch eine kurze aber interessante Wanderung an, steinerne Ruinen können hier bewundert werden. Wir wandern in eine sattgrüne liebliche Hochtal hinauf mit Llamas, Kühen und Wildbächen. Zum krönenden Abschluss besteigen wir noch einen kleinen Hochrücken mit prächtigen Tiefblicken auf das Colcata. Übernachtung in Chivay.

8. Tag : Mirador Cruz del Condor Sehr früh starten wir heute auf Ihrer Rundreise in den Tag, gilt es doch möglichst früh den Mirador Cruz del Condor zu erreichen. Neben tollen Landschaftsformen können hier Condore beim Kreisen beobachtet werden, wofür man aber frühzeitig vor Ort sein sollte. Dabei wandern wir durch tiefgrüne Weideflächen. Wie schon erwähnt ist das gesamte Colcata sehr fruchtbar, dementsprechend stark ist es auch von der Landwirtschaft geprägt. Vor allem Kartoffeln werden hier angebaut dazu Getreide und auch Gemüse. Die Bauern steigen direkt von der Ernte in den Bus, wobei sie die Früchte ihrer Arbeit in Säcken transportieren und auch für sehr wenig Geld feilbieten. Vom Mirador nehmen wir den Bus nach Cabanaconde (auf Wunsch kann dieser Abschnitt auch gelaufen werden), dem Endpunkt des Canyons, einem ursprünglichen Dorf inmitten dieser prachtvollen und erstaunlich grünen Gebirgslandschaft. Kaum ein Tourist übernachtet hier, wir aber werden sogar Mittagessen und Übernachten. Am Nachmittag werden wir aber den Canyon schon mal genauer unter die Lupe nehmen. Vom Canyonrand können wir ein Stück in die Schlucht herabsteigen, was imposante Tiefblicke vermittelt. Übernachtung in Cabanaconde.

9. Tag : Tafelberg über Chivay Heute starten wir früh nach Chivay und können optional einen Tafelbergartigen Gipfel von ca. 4800m über dem Ort besteigen. Dazu sind allerdings 1300 Höhenmeter zu überwinden. Wer möchte kann auch einfach in den heißen Quellen von Las Caleras entspannen, aber der Berg lohnt sich wirklich und bietet phantastische Ausblicke über das Colca Tal.

10. Tag : Fahrt nach Puno Der nächste Tag ist für die Busfahrt nach Puno reserviert. Diese dauert um die 8 Stunden und führt zwischen schneebedeckten Vulkanen, grünem Grasland und einigen Lagunen durch eine der eindrucksvollsten Landschaften Perus. Zwischendurch wird an einem kleinen Dorfmarkt gehalten, wo einheimisches Essen probiert werden kann. Puno wird dann von oben angefahren, mittlerweile ist die Hauptstadt des gleichnamigen Departamento auf über 100.000 Einwohner angewachsen. Unendlich weit breitet sich neben der schon recht raumgreifenden Stadt der tiefblaue See aus. Man könnte sich glatt an der Küste wäghen, würden da nicht im Hintergrund mehrere schneebedeckte Bergriesen aufragen. Wir schauen uns noch kurz die Hafenregion an, Puno ist wesentlich bunter und schöner als oft propagiert. Auch gute Möglichkeiten fürs Abendessen finden sich hier.

11. Tag : Atoja Für den nächsten Tag Ihrer Reise haben wir uns dann endlich mal wieder eine Bergtour vorgenommen, nämlich den 4450 Meter hohen Atoja über dem Indigenadörfchen Chucuito. Dieses ist nur mit dem Camineto zu erreichen, welcher erst abfährt, als wirklich kein weiterer Fahrgast mehr Platz hat. Die Indigena haben in großen Jutesäcken Tauschware, zumeist Lebensmittel dabei, welche sie auf den nahen Dorfmärkten umzusetzen hoffen. Weder allzu steil, noch

sehr lang ist der Anstieg und so sollten wir problemlos den Gipfel erreichen. Schöne, südländische Gewächse säumen den Weg und auch den Gipfelbereich, sogar eine Wetterstation gibt es auf dem Gipfel. Damit nicht genug, die nebenstehende Hütte ist sogar bewohnt und der freundliche Besitzer erklärte einmal mir stolz, das hier alles mit Solarenergie betrieben wird. Sehr vorbildlich! Phantastisch ist der Blick auf die nicht enden wollende Weite des mehr als azurblauen Titicacasees, auf der anderen Seeseite sind schon die Gipfel der bolivianischen Königskordillere zu sehen. Auch einige peruanische Vulkane schieben sich ins Bild und runden das Panorama ab. Chucuito ist ebenfalls noch einen Abstecher wert, je nach Bedarf nehmen wir einen der zahllosen Busse zurück nach Puno, wo auch zu Abend gegessen wird.

12. Tag : Titicacasee und Ruinen von Sillustani Heute steht dann eine Bootstour auf dem See überhaupt an, wir schippern über den schier endlos weiten und tiefblauen Titicacasee. Dabei steuern wir mehrere der zahllosen Uruinseln an und schauen uns dort um. Das Volk der Uru oder auch Uro ist seit 1958 ausgestorben, trotzdem versuchen ihre Nachfahren zumindest einen Teil der Urukultur zu erhalten. Sie nannten sich früher Kot-Suns, „Seemenschen“, und galten als das wildeste Volk im Inkareich mit einer sehr dunklen Hautfarbe. Da die Urus sich bei Auseinandersetzungen immer auf ihre Schilfinselfn im Titicacasee zurückzogen, konnten sie von den Inkas nie unterworfen werden. Im 19. Jahrhundert lebten noch etwa 4000 Familien auf den Schilfinselfn. Heute bewohnen noch ca. 1500 bis 2000 Menschen die Schilfinselfn. Sie sind als Mestizen durchweg Nachfahren der Aymara und Quetchua und leben fast ausschließlich vom Tourismus. Ungefähr 80 Inseln umfasst das Gebiet mit annähernd hundert Familien, sogar eine Schulinsel ist darunter. Der Nachmittag gehört dann einer weiteren oft propagierten Sehenswürdigkeit in der Nähe Punos nämlich den Ruinen von Sillustani. Die steil aufragenden Grabtürme befinden sich in einer weitläufigen, grünen Weidelandschaft mit einigen Lagunen durchzogen. Zum Programm gehört ein archäologisches Museum und auf dem Rückweg wird noch ein typisches Bauernhaus besucht, wo wir durch die spärlich ausgestatteten Räume und Ställe geführt werden. Das Hauptkapital der Familie bilden Alpakas und anderen Nutztiere, welche auch entsprechend umsorgt werden. Ein sehr guter Käse wird uns zum Probieren dargereicht, der von der Familie selbst hergestellt wird. Dazu sind Mais und sehr wohlschmeckende Kartoffeln zu haben. Selbstverständlich kann beides auch käuflich erworben werden, oder aber einfach die Portokasse der Familie etwas aufgestockt werden.

13. Tag : Cusco Wiederum steht eine Busfahrt auf dem Programm, wiederum eine sehr aussichtsreiche. Es geht nach Cusco, der architektonisch wohl interessantesten Stadt auf der Tour. Etwa 6 Stunden dauert die Reise, dabei werden vielfältige und umwerfend schöne Landschaften durchfahren, grünes Weideland, raue Berggruppen, tiefblaue Seen und malerische Andendörfer säumen unseren Weg. Cusco bildet dann trotzdem den Tageshöhepunkt, wir beziehen zuerst unser Hotel und schauen uns dann noch etwas die Gebäudeflut an der gigantischen Plaza de Armas an, in der Nähe wird sich auch ein geeignetes Lokal für das Abendessen finden zu lassen.

14. Tag : Auf dem Weg nach Aguas Calientes Der heutige Tag bietet fast alles, nähern wir uns doch dem unvergleichlichen Machu Pichu, dem bekanntesten Ruinenkomplex der Welt. Zuerst geht es wieder mit dem Bus voran und zwar in Richtung Ollanta. Auch diese Strecke ist mehr als lohnenswert, führt sie doch durch sehr grüne, immer noch landwirtschaftlich geprägte Gegenden, von wo aus früher ein großer Teil des Inkareiches versorgt wurde. Ollanta selbst hat ebenfalls recht eindrucksvolle Ruinen zu bieten, nach Macchu Picchu der interessanteste Ruinenkomplex, welchen ich bisher sah. Da der Zug nach Aguas Calientes erst um 19:45 Uhr startet bleibt uns zudem Zeit den Ruinenberg zu besteigen und zusätzlich eine kleine Wanderung in eines der umliegenden grünen Täler zu unternehmen. Nach diesem sehr erfüllten Tag und einem ausgiebigen Abendessen auf dem lebendigen Marktplatz von Ollanta) fahren wir dann mit dem berühmten Touristenzug nach Aguas Calientes und beziehen unser Quatier.

15. Tag : Ruinen von Machu Pichu Es folgt einer der absoluten Höhepunkte der Reise, die Ruinen von Machu Pichu. Nun zeigen sich die Vorteile der Übernachtung im Urwald. Gerade diese ist mehr als empfehlenswert, kann man doch vom Hotel aus Morgens direkt nach Macchu Picchu laufen. Dies hat neben der weit größeren Zeitreserve vor allem den Vorteil, das man sehr früh starten und somit weit vor den zu erwartenden Touristenströmen am Berg sein kann. Zudem gibt es keine bessere Tageszeit um die immer noch einzigartige Stimmung dieses Ortes in sich aufzunehmen, und zwar während des gesamten Weges, also nicht nur an den Ruinen selbst. Nach einer etwas wackligen Hängebrücke über den Rio Apurimac, welcher fast die gesamte Feste in einer Art Halbkreis umfließt und nahezu uneinnehmbar machte, führt nun ein alter Inkapfad direkt in den dicht bewachsenen Bergurwald. Auf steilen, steinernen Stufen geht es nun aufwärts, kein auf Menschen hindeutender Laut ist zu hören (naja hin und wieder mal Busgeräusche). Diese werden aber durch zahlreiche kaum identifizierbare Urwaldgeräusche übertönt. Wahrscheinlich ganz allein steigen wir nun der alten Inkastadt entgegen, man kann sich lebhaft vorstellen gerade wirklich einer versteckten Stadt im Dschungel nachzuspüren. Doch schon nach einer bis anderthalb recht anstrengenden Stunden Aufstiegs haben wir den Eingang erreicht. Wir genießen noch etwas die Morgenstimmung in diesem

einzigartigen Ruinenkomplex besteigen wir noch den Machu Pichu Berg, wieder über alte Inkapfade, wieder abseits vom allgemeinen Trubel. Den intensiven Gebäuderundgang machen wir dann am Nachmittag, wenn der Hauptandrang vorüber ist. Wir sind nicht zeitlich gebunden und laufen zu Fuß nach Aguas Calientes zurück, wo nach dem Abendessen noch eine weitere Übernachtung ansteht.

16. Tag : In Cusco Schon um 9 Uhr morgens geht unser Zug zurück nach Ollanta. Diesmal gibt es keine Wartezeit, es gibt direkten Anschluss nach Cusco. Zwischendurch kann der eine oder andere Snack eingeworfen werden, Möglichkeiten gibt es genug. So haben wir in Cusco noch einiges an Zeit. Nach Wunsch kann erst mal eine Ruhepause eingelegt werden, oder aber noch ein Teil dieser baulich einzigartigen Stadt angeschaut werden. Zum Abendessen gehen wir auf jeden Fall noch mal in die Innenstadt. Wer moechte kann heute schon mit dem Nachtbus nach Arequipa fahren was etwas kurzweiliger ist. Der Reiseleiter faehrt in dem mehr gewuenschten Bus mit.

17. Tag : Zurück nach Arequipa Heute heißt es noch mal Busfahren auf Ihrer Peru Rundreise, und zwar zurück nach Arequipa. Wer die Tagfahrt bevorzugt faehrt also heute ueber Tag. Zwar dauert die Fahrt ungefähr 10 Stunden, doch wir nehmen einen sehr gut ausgestatteten Luxusbus mit Liegesitzen. So wird uns eine exzellente Sicht beschert. Diese ist auch notwendig, es geht durch absolut ursprüngliches und sehenswertes Bergland. Einige unbekannte Vulkane säumen unseren Weg, zum Teil von beachtlicher Höhe. In Arequipa wird dann nur noch das Hotel bezogen und danach je nach Bedarf ein Restaurant besucht. Jeder bekommt seinen Packsack, damit am nächsten Tag alles geklärt ist. Nach dem Abendessen bietet es sich dann an früh schlafen zu gehen.

18. Tag : Anstieg zum Misti Ein weiterer Höhepunkt, der Misti befindet sich in der direkten Umgebung von Arequipa, bleibt zwar unter der 6000 Meter Marke zurück, bildet dafür aber einen der formschönsten Vulkankegel der Anden. Nur selten ist der Berg Schneebedeckt und normalerweise vollkommen eisfrei. Im Morgengrauen geht es mit dem Jeep bis hinauf nach Aguada Blanca auf 3350 Metern Höhe. Hier endet der Fahrweg, gegen 9 Uhr geht es dann mit Führer und eventuell Trägern zu Fuß weiter. Die ersten 2 Stunden durch trockene, niedere Buschlandschaft hinauf auf 4085 Meter Höhe, bevor dann die letzten 3 Stunden zum Basislager über Lavasand und Geröll zurückgelegt werden. Das Lager liegt auf 4650 m, wo sich ein ebener Zeltplatz befindet. Weitere Möglichkeiten zum Zelten ergeben sich bis zur Schneegrenze auf ca. 5500 Metern, nachts sinken die Temperaturen auf Minusgrade ab. Wahrscheinlich fahren wir noch näher an den Berg heran als hier beschrieben, denn das ist der ältere Aufstiegsweg. Dieser wird je nach Führer unterschiedlich gestaltet.

19. Tag : Gipfelsturm Gipfelsturm, mitten in der Nacht geht es los, somit ist der Gipfel aus Eisenbahnschienen über den Gratrücken und manchmal auf Schnee in ca. 4 Stunden relativ leicht erreichbar. Der Aufstieg ist unschwierig und normalerweise leicht zu finden. Abstieg auf dem Aufstiegsweg. Neben der großen Höhe erschwert vor allem der rutschige Vulkansand den steilen Aufstieg, sehr mühsam geht es vorwärts. Dafür warten keine alpinistischen Schwierigkeiten auf uns, die Hände werden höchstens zum fotografieren gebraucht. Nach der Besteigung wird das Basislager abgebaut und zum Fahrzeug abgestiegen. Mit diesem geht es dann zurück nach Arequipa, Schlafen dürfte den Rest des Tags in Anspruch nehmen.

20. Tag : Reservetag Falls wir den Tag nicht mehr für den Misti benötigen, nehmen wir Arequipa noch ein wenig genauer unter die Lupe: Wir starten auf dem Balkon Arequipas, dem Dorf Cayma. Von dort aus hat man einen schönen Blick über die Stadt und auf die umliegenden Vulkane Misti und Chachani. Verwinkelte ursprüngliche Gassen kann man hier bewundern und eine der schönsten Kolonialkirchen auf der Plaza San Miguel. Ein sehr geeigneter Ort für das Mittagessen. Danach nehmen wir uns den Innenstadtbereich vor. Dabei kommen wir nicht am Museo Santuarios Andes vorbei, unter anderem ist hier die Mumie Juanita gelagert, die ja 1985 auf dem Ampato gefunden wurde. Ebenfalls sehenswert sind die Klosteranlage Santa Catalina, einige alte Straßenzüge und der Mercado San Camillo. Im Anschluss folgt das Abendessen.

21. Tag : Basislager am Chachani Für heute steht die Anfahrt zum Chachani Basislager auf dem Programm. Man kann mit dem Jeep bis auf eine Höhe von 4900 Metern fahren, auf einer kleinen Hochebene endet dann der Fahrweg. Von dort geht es noch 400 Höhenmeter auf mäßig steiler Piste zum Basislager auf ca. 5.300 Metern Höhe. Dort werden die Zelte aufgebaut und übernachtet. Die Anstrengungen halten sich heute also in Grenzen, sodass dieser Aufstieg gleich an den Misti angeschlossen werden kann. Auch braucht wegen des geringen Höhenunterschiedes nicht all zu früh gestartet zu werden.

22. Tag : Am Gipfel des Chachani Am nächsten Morgen geht es dann zuerst über steiles Schuttgelände auf undeutlichen Steigspuren geradewegs hinauf, bis ein kleines Eisplateau erreicht ist. Nun wendet man sich nach Rechts um einen mäßig

steilen Eishang zu queren. Mit leichtem Höhenverlust zwar, dafür aber mit herrlichen Ausblicken auf das nächtliche Arequipa. Dann folgt linksseitig ein Hang, diesmal eisfrei und mit rutschigem Vulkansand überzogen. Steigspuren leiten zum aussichtsreichen Gipfelpunkt. Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegsweg. Für den Aufstieg sind 6-8 Stunden zu veranschlagen, der Abstieg ist in 4-5 Stunden zu schaffen. Dann geht es mit dem Geländewagen zurück nach Arequipa, wo wir uns erst mal ordentlich ausschlafen.

23. Tag : Flug nach Lima Die angenehmste und schnellste Variante in die Hauptstadt zurückzukehren, So können wir uns ganz in Ruhe von den Strapazen der Bergbesteigungen erholen. Zwischendrin bekommen wir noch mal fast alle Facetten Perus zu Gesicht, Sanddünen, Andenpässe, Küstenlandschaften und zum Schluss den gigantischen 11 Millionenmoloch Lima. Hier gibt es noch mal die Möglichkeit letzte Souvenirs und Geschenke zu kaufen. Je nach Laune ist der restliche Tag zur freien Verfügung, oder es kann noch eine kurze Stadtführung gemacht werden. Um einen Vorgeschmack auf Europa zu bekommen können wir uns noch in Miraflores umschauen, dem Nobelviertel Limas, das eher wie eine Spanische Großstadt wirkt, als das es südamerikanisches Flair versprüht. Aber auch das ist Peru, nämlich das Peru der Reichen, der Oberschicht. Abends findet dann noch ein gemeinsames Abschiedessen statt.

24. Tag : Abreise Der traurigste Tag der Tour denn nun geht es nach Deutschland zurück. Selbstverständlich begleitet sie unser Reiseleiter noch zum Flughafen.

Frage stellen

Unverbindliche Anfrage

PREISE

von - bis	Doppelzimmerpreis p.P.	Einzelzimmerpreis p.P.
01/01/2025 - 31/12/2025	2494 €	2650 €
01/01/2026 - 31/12/2026	2568 €	2728 €

IM REISEPREIS ENTHALTENE LEISTUNGEN

- Flughafentransfer
- alle Übernachtungen in einfachen Hotels oder Zelten
- Eintrittsgebühren
- Wüstenfahrt
- 2 Bergbesteigungen mit kompletter Organisation und Führer und Leihhausrüstung
- Bootsfahrt Titicacasee
- Essen auf den Tourentagen, nicht aber an den anderen Tagen
- 24-Stunden Notfallservice im Reiseland

IM REISEPREIS NICHT ENTHALTENE REISELEISTUNGEN

- Flug
- Reiseunfall- und Krankenversicherung
- Reisegepäck- und Reiserücktrittskostenversicherung
- Nicht ausgeschriebene Mahlzeiten und Getränke
- Trinkgelder
- Ausgaben des persönlichen Bedarfs

- Flüge
Preis auf Anfrage

Frage stellen

Unverbindliche Anfrage

Sie finden in diesem Dokument alle Informationen für unsere Reise "Bergsteigen in Südperu". Sollte die vorgeschlagene Reise nicht Ihren Vorstellungen entsprechen, dann erstellen wir gerne einen individuellen, maßgeschneiderten Reisevorschlag für Sie. Schreiben Sie uns einfach oder stellen Sie einfach hier eine [individuelle Anfrage](#).

Inhalt:

- **Warum mit IT'S YOUR TRIP reisen?**
- **Reiseverlauf**
- **Preis + Leistungsübersicht**
- **Vorstellung Ihrer Reiseplaner**
- **Informationen zum Reiseland / den Reiseländern**
- **Warum Ihre Reise uns anvertrauen?**

WARUM MIT IT'S YOUR TRIP REISEN?

Sie entdecken gerne fremde Länder? Sie möchten alte Kulturen erkunden? Sie erleben gerne neue Abenteuer? Dabei möchten Sie keine Pauschalreise entlang des Mainstreams? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

IT'S YOUR TRIP bietet durch ein einzigartiges Konzept die Möglichkeit wie gewohnt bei einem renommierten Reiseveranstalter die Reise zu buchen, diese aber von den IT'S YOUR TRIP Reiseexperten in den Urlaubsländern planen zu lassen. Sie besprechen die Planung so mit unserem Team in Baierbrunn und dabei fließen Geheimtipps unserer Experten direkt vor Ort ein. Durch die jahrelange Erfahrung mit diesem Konzept können besondere, persönlich auf Sie abgestimmte Reisen zusammengestellt werden.

Geheimtipps von Experten vor Ort

Unsere Experten vor Ort sind mit dem Reiseland am besten vertraut, da sie dort leben. Sie kennen die Geschichte und die Kultur des Landes, wodurch sie einen völlig anderen Blick auf die Reiseziele ermöglichen können. Sie wissen, welche Ausflugsziele besonders schön sind, auch fernab der normalen Touristenrouten. Gleichfalls sind sie seit vielen Jahren in der Reisebranche tätig. Mit diesen Angaben unterbreiten wir Ihnen gerne einen unverbindlichen Reisevorschlag. Die einzelnen Reisen sind nicht standardisiert zusammengestellt, sondern werden von unseren Partnern in den jeweiligen Ländern geplant und auf ihre Bedürfnisse abgestimmt. Ein weiterer Vorteil ist, dass diejenigen, die Ihre Reise vor Ort durchführen Ihre Reise bereits mitplanen und diese daher genau kennen.

Service-Team in Baierbrunn

Wir sitzen mit unserem Serviceteam in Baierbrunn, südlich von München. Hier haben wir ein kleines Büro und stehen unseren Direktkunde und Reisebüropartnern bei der Reiseplanung immer gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns unter der +49 (0) 89 24295183, per Mail unter info@itsyourtrip.de oder per Chat auf unserer Webseite www.its-your-trip.com. Da wir ein kleines Team sind, haben Sie immer Ihren persönlichen Ansprechpartner.

Warum Ihre Reise uns anvertrauen?

Reisen ist Vertrauenssache! Die Wahl des richtigen Reiseveranstalters fällt mit Sicherheit nicht leicht, schaut man sich die unübersichtliche Zahl der Anbieter – gerade im Internet – an. Man möchte auf Nummer sicher gehen, schließlich sollen es doch die schönsten Tage des Jahres werden oder gar die langersehnte Traumreise, die man nur einmal im Leben macht! Sie verlangen mit Recht, dass sie für Ihr Geld auch eine ordentliche Leistung erhalten, dass Hotel Ihren Wünschen entspricht, die Reiseunterlagen pünktlich und vollständig bei Ihnen ankommen, dass man Ihnen bei Rückfragen schnell und kompetent zur Seite steht.

Wir sind Reiseprofis aus Leidenschaft! Auch wenn wir nicht,- oder gerade weil wir nicht zu den Großen der Branche gehören, werden uns immer auf neue höchste Bewertungen hinsichtlich Qualität, Kreativität und Organisation bestätigt. Die Liebe zum Detail, die Begeisterung für Ihr Reiseland, das Verantwortungsbewusstsein und die Vitalität eines jungen und engagierten Teams, sollte einer der Gründe sein, mit uns zu reisen. Fordern Sie uns!

Kann man einem kleineren Veranstalter vertrauen?

Ja! Wenngleich IT'S YOUR TRIP noch relativ jung ist, so haben wir doch bereits ausgezeichnete Referenzen und Sicherheiten vorzuweisen. Es ist Ihr gutes Recht, gründlich die Leistungsfähigkeit zu hinterfragen, Referenzen einzusehen und sich ein umfassendes Bild über das Unternehmen zu machen, welchem Sie die schönste Zeit Ihres Lebens anvertrauen. Starke Partner für Ihre Sicherheit:

1. Alle unsere Reisen sind durch die leistungsstarke R+V Versicherung abgesichert. Gerne können Sie sich dort über uns informieren.
2. Wir sind Mitglied des größten Reisebüroverbands in Deutschland AER. Auch hier können Sie sich auf Wunsch gerne über uns informieren.
3. Sie finden unsere Reisen auf vielen bekannten, renommierten und zuverlässigen Reiseplattformen wie zum Beispiel "Studienreisen.de", "Tripodo", "Journaway" um nur einige zu nennen.

Viele Reisende haben sich in den letzten Jahren für uns entschieden, und haben uns ein begeistertes Feedback erteilt. Nun, Sie haben natürlich recht, wenn Sie jetzt denken „das kann jeder behaupten“. Stimmt! Als kritischen Kunden sollen Sie sich von unseren Referenzen und Kundenstimmen, die für sich sprechen, überzeugen lassen.

Lesen Sie die Meinung unserer Kunden hier auf dem Portal [Proven Expert](#).

Frage stellen

Unverbindliche Anfrage

IHRE REISEPLANER

Ihre Reiseplaner in Baierbrunn

Natalie Ziereisen

+49 (0) 89 24295183

info@itsyourtrip.de



Position: Reiseberater

Beschreibung:

Ihre Reiseplaner in Bolivien



Ich bin 1974 geboren und aufgewachsen in Ostwestfalen - in der Region um Paderborn / Kassel. Um geografisch genau zu sein: mein Wohnort ist das schöne Städtchen Willebadessen, am Fuße des Eggegebirges.

Im nahe gelegenen Neuenheerse absolvierte ich dann auch die Schule, was dann irgendwann nach endlosen Querelen doch mit dem unvermeidlichen Abitur endete. Somit hatte ich die Voraussetzungen erfüllt um studieren zu können, was ich dann auch tat, um ja keine Fehler im Leben auszulassen.

Vorher allerdings erfolgte ein Abstecher in den Bereich Landschafts- und Gartenbau, wo ich ein halbjähriges Praktikum absolvierte. Erst dann schloss sich der Wechsel zur Westfälischen Wilhelms Universität (immer noch nach dem Mann benannt der als erster in Afrika Konzentrationslager errichtete!) nach Münster an, wo ich das Studium der Geographie aufnahm. Meine

Nebenfächer waren Ethnologie, Soziologie und Geologie, welche sich gut mit dem Hauptfach und meinem starken Interesse an fremden Kulturen und Ländern ergänzen. Dieses Interesse an vielen verschiedenen Ländern der Welt war auch der Grund für die Wahl dieses doch recht brotlosen Studiums. Im Jahr 2002 schloss ich mein Studium als Diplom-Geograph ab.

Am liebsten erkunde ich weitgehend ursprüngliche Landschaften, die noch in keinem Reiseführer Erwähnung fanden.

In Sommer 2004 hatte ich auf Kreta im Zuge meiner Arbeit als Reiseleiter und Mountainbikeguide hervorragende Möglichkeiten, die Insel zu Fuß und mit dem Rad zu erkunden. Ansonsten ist neben den südamerikanischen Anden die Bergwelt Graubündens mein liebstes Zielgebiet. Hier habe ich einen Bergtourenführer mit dem Namen "Einsame Gipfelziele in Graubünden" verfasst, welcher Touren auf bislang kaum erwähnte, dafür aber umso interessantere Gipfelziele beschreibt.

Das Bergsteigen ist mir nämlich neben dem Reisen, bzw. in Kombination mit Demselben das liebste Hobby, welches ich intensiv seit meinem 15. Lebensjahr ausübe. Spät angefangen zwar, aber als Nordlicht war es nicht so ganz einfach oft genug in die Berge zu kommen, und das heimische Eggegebirge reichte mir bald nicht mehr aus. Während des Studiums nutzte ich dann jede sich bietende Möglichkeit, innerhalb der reichlich vorhandenen Freizeit, um in die Alpen zu gelangen. Wenn nur nicht immer diese lästigen Pflichtveranstaltungen dazwischen gelegen hätten.

Durch ein Praktikum bei der ecuatorianischen Umweltschutzorganisation Jatun Sacha lernte ich dann die Faszination der südamerikanischen Andenlandschaften kennen und lieben, welche sich in weiteren Reisen nach Peru und Bolivien noch vertiefte. Das Gleiche gilt auch für die spanische Sprache und die südamerikanische Bevölkerung.

Alle diese gesammelten Erfahrungen möchte ich nun gerne als Reiseleiter auch anderen bergbegeisterten Südamerikainteressierten weitergeben und so zu unvergesslichen Berg- und Urlaubserlebnissen beitragen.

Schon früh erkannte ich die Bedeutung der Umweltverträglichkeit von Ausflügen und Reisen insbesondere in alpiner Umgebung und natürlich überall sonst wo auch, weshalb mir die Umweltverträglichkeit bei meinen Reisen ein besonderes Anliegen ist. Heute arbeite ich aktiv im Alpenschutzverein Mountain Wilderness mit und engagiere mich für den Erhalt der natürlichen Ressourcen. Auch meine Diplomarbeit untersuchte in diesem Zuge die ökologischen und antropogeographischen Auswirkungen von Skigebietserschließungen in den Alpen.

Trotzdem zählt auch das Skifahren zu meinen weiteren Hobbys, neben Paragleiten, Klettern, Fußball, Schach, Lesen und Musik (vor allem Heavy Metal/Rock, Punk, Reaggie und Ragga) hören und ausgehen.

Unser Bolivien Reiseexperte Thomas freut sich gemeinsam mit unserem Beraterteam in Baierbrunn Ihre Reise zu planen.

Frage stellen

Unverbindliche Anfrage

REISETIPPS

Reiseland: Peru

Peru Rundreise – Praktische Tipps für Ihre Individualreise

Beste Reisezeit für Ihre Peru Rundreise

Die beste Reisezeit für eine **Peru Individualreise** variiert je nach Region:

- **Anden (Cusco, Machu Picchu, Titicacasee):** März bis November (Trockenzeit, angenehme Temperaturen).
- **Amazonas-Dschungel:** März bis November (weniger Regen, bessere Tierbeobachtung).
- **Küste (Lima, Paracas):** Ganzjährig bereisbar, trockenes und mildes Klima.

Kleidungstipps für Ihre Peru Reise

- **Anden:** Die Temperaturen schwanken stark zwischen Tag und Nacht. Am besten im Zwiebellook kleiden (leichte Kleidung für den Tag, warme Jacke für die Nacht).
- **Dschungel:** Wegen hoher Luftfeuchtigkeit empfiehlt sich leichte, langärmelige Kleidung aus Baumwolle oder Trekkingstoff zum Schutz vor Mücken.
- **Generell:** Peru hat eine hohe UV-Strahlung – eine Kopfbedeckung und Sonnencreme (LSF 30+) sind essenziell.

Reisekosten für Ihre Peru Individualreise

- **Trinkgeld:** In Restaurants ca. 10 % der Rechnung. Für Reiseleiter sind 20–30 Soles pro Person üblich, für Fahrer entsprechend weniger.
- **Mittag-/Abendessen:** Eine gute Mahlzeit kostet zwischen 10–15 € in Restaurants, in Märkten oft günstiger.
- **Einreise-/Ausreisegebühren:** Es fallen keine zusätzlichen Gebühren bei der Ein- oder Ausreise an.

Geld & Währung auf Ihrer Peru Rundreise

- **Währung:** Peruanischer Sol (PEN). US-Dollar werden in touristischen Bereichen oft akzeptiert.
- **Geld wechseln:** Wechselstuben bieten bessere Kurse als Flughäfen, Wechsel auf der Straße wird nicht empfohlen.
- **Geldautomaten:** In Städten weit verbreitet, Bargeldabhebung mit Kreditkarte problemlos möglich.
- **Kreditkarten:** In Hotels und größeren Restaurants akzeptiert, oft mit zusätzlicher Gebühr.

Verkehr & Transport während Ihrer Peru Individualreise

- **Öffentliche Verkehrsmittel:** Das Überland-Busnetz ist gut ausgebaut, innerhalb der Städte sind Buslinien schwer nachvollziehbar.
- **Zugverbindungen:** Wenige, aber beliebte Routen wie Cusco – Machu Picchu oder Cusco – Titicacasee.
- **Taxis:** Zahlreiche Anbieter, Preis vor Fahrtantritt verhandeln, da keine Taxameter existieren.
- **Mietwagen:** Wegen schlechter Straßenbeschilderung und teils schwierigen Straßenverhältnissen nicht empfohlen.

Weitere wichtige Informationen für Ihre Peru Reise

- **Stromspannung:** 220 Volt, Adapter für deutsche Stecker meist nicht nötig.
- **Wasser:** Leitungswasser nicht trinkbar, immer abgefülltes Wasser verwenden.
- **Empfohlene Restaurants:** Probieren Sie unbedingt Ceviche, Lomo Saltado oder Alpaka-Steak.
- **Vegetarische/vegane Optionen:** In größeren Städten problemlos erhältlich, in abgelegenen Regionen schwieriger.
- **Hygiene:** Vorsicht bei Street-Food – nur an gut besuchten Ständen kaufen.

Planen Sie Ihre Peru Individualreise jetzt!

Erleben Sie die Vielfalt Perus mit einer individuell geplanten **Peru Rundreise**. Ob Amazonas, Anden oder Pazifikküste – wir gestalten Ihre Traumreise nach Ihren Wünschen!

Einreisebestimmungen und Gesundheitshinweise

Lage:

Die Semipräsidentiale Republik Peru liegt im Westen des südamerikanischen Kontinents. Der Pazifik begrenzt das Land im Westen, im Norden stößt es an Ecuador und Kolumbien. Brasilien und Bolivien sind die Nachbarstaaten im Osten und im Süden grenzt Peru an Chile.

Infos:

Perus Nachbarn sind wunderschöne Reiseziele und lassen sich optimal mit einer Peru Reise verbinden. Lesen Sie in unseren Reisetipps welches der Nachbarländer am besten zu Ihnen passt:

Hauptstadt:

Lima mit ca. 9 Millionen Einwohnern

Wichtige Städte:

Arequipa, Trujillo, Chiclayo, Cuzco, Piura

Landessprache:

Spanisch, Quechua, Aymara

Klima:

Während der Winterzeit (Juni bis September) ist das Wetter in den Bergen meist klar, in den Küstengebieten dagegen oft neblig. An der Küste und um Lima ist von Dezember bis April Sommer, im Dschungel und in den Bergen ist die Regenzeit von November bis März.

Einreisebestimmungen für Deutsche:

Deutsche benötigen kein Visum bis zu 90 Tagen. Notwendig sind: ein bei Ankunft mindestens noch 6 Monate gültiger Reisepass sowie Rück- oder Weiterreisetickets.

Impfungen und Gesundheit:

Vorgeschriebene Impfungen: Keine.

Empfohlene Impfungen:

Hepatitis A, Gelbfieber (regional), zusätzlich für Individualreisende Typhus.

Malaria:

Das Risiko besteht nur regional. Dort empfehlen wir allgemeine Schutzmaßnahmen sowie Medikament zur Behandlung von Malaria T mitzuführen.

Malaria-Situation:

Es besteht kein Übertragungsrisiko in Lima und in den Küstengebieten südlich der Hauptstadt. Im Hochland oberhalb 1500 m (Cuzco, Machu Picchu, Titicaca-See) besteht kein Malariarisiko. Ein Malariarisiko besteht ganzjährig in ländlichen Gebieten unterhalb 1500 m, vor allem entlang der Flussläufe in den Grenzgebieten zu Brasilien, Ecuador und Kolumbien sowie in den Küstenregionen nördlich von Lima. Erhöhtes Risiko in der Region Ucayali und Lambayeque. Malaria wird durch den Stich eines Moskitos meist in der Zeit zwischen Abenddämmerung und Sonnenaufgang auf den Menschen übertragen.

IT'S YOUR TRIP übernimmt für die Aktualität und Vollständigkeit der oben aufgeführten Klima-, Gesundheits- und Einreisebestimmungen keine Gewähr. Abschließende und verbindliche Auskünfte zu Einreisebestimmungen können nur die zuständigen Botschaften und Konsulate der jeweiligen Staaten sowie zu Gesundheitsfragen die zuständigen Gesundheitsämter erteilen. Entsprechende Links finden Sie unter dem dritten Reiter Wichtige Webseiten auf dieser Seite.

Unterstützung bei der Visumsbeschaffung:

Um die Visabeschaffung zu vereinfachen, empfehlen wir die preiswerten Dienstleistungen unseres zuverlässigen Partners visum24®. Die erfahrenen Mitarbeiter von visum24® prüfen Ihre Unterlagen, übernehmen für Sie die Behördengänge und helfen bei Fragen und Unklarheiten gerne weiter. Nachfolgend können Sie die Bestellung vornehmen. Bei Fragen zu dem Thema Visum wenden Sie sich bitte direkt an visum24® (Telefon 030 - 414 004 100, E-Mail: info@visum24.de).

[Visumsbeantragung über Visum24](#)